Harxheim aktuell

CDU-Notizen und Informationen aus unserem Dorf — *Juni / Juli 2012*

Liebe Harxheimerinnen und Harxheimer,

am 09. März 2012 habe ich meine Arbeit als Zweite Beigeordnete im Landkreis Mainz-Bingen aufgenommen ein Amt, das ich mit großer Freude angenommen habe. Mein Geschäftsbereich Jugend und Soziales ist für mich eine ebenso interessante wie anspruchsvolle Aufgabe, der ich mich mit aller Kraft widmen werde.

Ein zentrales Anliegen meiner Arbeit ist es, den Familienlandkreis aktiv zu gestalten. Ganz besonders wichtig ist mir die Arbeit an einer Gesamtkonzeption zur Weiterentwicklung der Kinderbetreuung. Sie soll Eltern Wahlfreiheit bieten und zugleich Erzieher/innen sowie Kommunen und kirchliche bzw. private Träger im Blick haben. Deshalb habe ich bereits intensive Gespräche in den Kindertagesstätten geführt. Ziel ist es, die Betreuungsstruktur im Kreis so zu gestalten, dass bei allen Veränderungen, die auf die Betreuungseinrichtungen zukommen (Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz für Zweijährige; ab 2013 einen Betreuungsplatz für Einjährige) jedes Kind individuell gefördert wird. Eine bedarfsgerechte Ausstattung sowie die Schaffung neuer Betreuungsplätze sind dafür unerlässlich.

Im Vordergrund muss das Wohl des Kindes stehen: Jedes Kind soll die Förderung erhalten, die es braucht. Das umzusetzen, ist eine der größten Herausforderungen. Das gilt auch für Fördereinrichtungen, in denen Kinder mit und ohne Behinderung den Alltag gemeinsam erleben können. Deshalb werde ich mich für die Einrichtung von heilpädagogischen Gruppen stark machen. Inklusion darf nicht dazu führen, dass Kinder mit besonders schweren Beeinträchtigungen außen vor bleiben.

Als Sozialdezernentin liegt mir viel daran, die Lebensqualität der Menschen im Landkreis weiter zu verbessern, bürgerschaftliches Engagement nachhaltig zu fördern, das Miteinander der Generationen durch Mehrgenerationenprojekte zu stärken und Integrationshilfen für Menschen mit Migrationshintergrund zu leisten. Auf meine Initiative hin werden jetzt einige lokale Bündnisse im Kreis wieder aufgenommen. Ein Beispiel für ein solches Bündnis wurde jetzt beim Aktionstag „Meine Zeitbrücke" im Ingelheimer Mehrgenerationenhaus vorgestellt. Im Blick dabei waren u.a. Arbeits- und Betreuungsmodelle für berufstätige Eltern, damit sich Familie und Beruf besser vereinbaren lassen.

Ein weiteres Ziel meiner Arbeit ist es, den Landkreis Mainz-Bingen ›demografiefest‹ zu machen: Um auf die Herausforderungen des demografischen Wandels angemessen reagieren zu können, soll auf Initiative der CDU/FDP- und FWG-Fraktionen ein Demografie-Atlas erstellt werden, der alle Bereiche der Politik vor dem Hintergrund der altersmäßigen Verschiebung unserer Bevölkerung einer Überprüfung unterzieht.

In den kommenden Monaten geht es darum, die notwendigen Rahmenbedingungen für all diese Herausforderungen zu schaffen. Ich will sie gerne annehmen und mich im Kreis weiter mit aller Kraft für unsere Region stark machen.

Für persönliche Gespräche stehe ich Ihnen gern zur Verfügung. Sie erreichen mich unter 0 61 32 / 787-3000 oder schaefer.dorothea@mainz-bingen.de.

Ihre

Dorothea Schäfer

Seit fast zwei Jahren ist bekannt, dass in unserer Kindertagesstätte viele Plätze fehlen und in Zukunft noch mehr fehlen werden.

Dabei wären diese fehlenden Plätze relativ einfach zu schaffen:

Vom Bund gibt es Gelder zum Ausbau der Kindertagesbetreuung:

Der Bund unterstützt den Ausbau der Kindertagesbetreuung mit 4 Milliarden Euro bis 2013, danach mit 770 Millionen Euro jährlich. Von den für diese Investitionen vorgesehenen Mitteln des Bundes haben die Länder über 700 Millionen Euro noch nicht abgerufen. (lt. Pressemitteilung des Ministeriums)

Von der Kreisverwaltung und vom Land gibt es Geld:

So schreibt die Kreisverwaltung am 14. März 2012 an die Ortsgemeindeverwaltung: "Wir empfehlen daher dringend mit der zuständigen Fachabteilung unseres Hauses in Kontakt zu treten und die Voraussetzungen für eine Zuwendung zu klären." Die Verwaltung bleibt aber untätig!

Der Ortsgemeinde stehen Mittel zur Verfügung:

Jeder Grundstückseigentümer im Baugebiet "Über Rück" hat mit seinen Erschließungskosten einen nicht unwesentlichen Teil zur Erweiterung unserer Kindertagesstätte beigetragen

Statt dessen lassen Ortsbürgermeisterin und Mehrheitsfraktionen im Rat zu,

dass die Kinder auf unbestimmte Zeit provisorisch im Sportplatzgebäude untergebracht und

dass den Mitarbeitern zusätzliche und auf Dauer unzumutbare Belastungen aufgebürdet werden.

Wie lange soll dieses Provisorium noch andauern? Die Kinder, die Eltern, die Mitarbeiter und auch die SG 03, (schließlich haben über 100 freiwillige Helfer in über 11.000 Arbeitsstunden von 1991 bis 1997 dieses Sportplatzgebäude errichtet) haben ein Recht auf eine ehrliche und schnelle Antwort! Die Ortsbürgermeisterin aber hüllt sich mangels eigener Ideen und Initiativen in Schweigen.

Die Folgen:

Wegen nicht vorhandener Betreuungsplätze gibt es bereits erfolgreiche und sehr kostspielige Klagen.
"Kein Kita-Platz: Stadt muss an Mutter zahlen", so titelte am 02. März 2012 die Mainzer Rhein Zeitung. Es handelte sich dabei nicht um irgendeine Stadt in Deutschland, sondern um die Landeshauptstadt Mainz.

Muss das sein? Es gibt Beweise, dass es anders geht! Und das haben wir in der Vergangenheit auch bewiesen!

Deshalb meinen wir: Lassen Sie uns endlich eine zukunftsweisende Lösung in und für Harxheim schaffen!

Am 2. Mai 2011, ja Sie lesen richtig, vor mehr als einem Jahr, beantragte die CDU Fraktion dringende Isolierungsarbeiten wegen Schimmelbildung und Dachreparaturen wegen Wassereinbruch in der Kindertagesstätte vornehmen zu lassen. Dieser Antrag wurde bis heute nicht im Gemeinderat behandelt! In der Tagesordnung zur Gemeinderatssitzung am 3. Mai 2012 gab es einen TOP 9.2 "Sanierung KiTa, Beauftragung der Ausschreibung". Die Ortsbürgermeisterin erläuterte die Kostenschätzung des Architekten und wollte über den TOP abstimmen lassen, was gerade noch vom Fraktionsvorsitzenden der CDU verhindert werden konnte. Auf seine Frage, ob und wann ein Antrag auf Landeszuschüsse gestellt worden sei, konnte die Ortsbürgermeisterin keine Auskunft geben. Man hatte den Eindruck, sie wusste gar nicht, dass es so etwas gibt. Der Verbandsbürgermeister klärte sie auf, dass ein Antrag auf "I-Stock Mittel", so der Fachausdruck, zu stellen sei, der der Gemeinde einen Zuschuss von 40-50.000 EURO bringen kann, allerdings nur, wenn der Antrag **vor** Beginn der Arbeiten gestellt wird. Die Beauftragung zur Ausschreibung zählt nach den Vorschriften bereits zum Beginn der Arbeiten und wäre damit zuschussschädlich! Nach fünf Jahren als 1. Beigeordnete und drei Jahren als Ortsbürgermeisterin hätte man erwarten dürfen, dass sie wenigstens dieses kleine Einmaleins beherrscht.
Wäre der CDU Antrag von vor einem Jahr den gesetzlichen Vorschriften entsprechend behandelt worden, läge das Ergebnis der Zuständigen Landesbehörde längst vor.

Schnelleres Internet für Harxheim

Schnelle Internetverbindungen sind mittlerweile ein Teil der Infrastruktur eines Ortes, wie Verkehrsanbindungen, Einkaufsmöglichkeiten oder auch das Angebot eines Kindergartens. Die Notwendigkeit schneller Datenverbindungen wird sicher heute in erster Linie von professionellen Anwendern gesehen. Wenn aber Begriffe wie „TV übers Internet“, vielleicht noch in "HD-Qualität“ fallen, wird klar, dass dieses Thema auch in kurzer Zeit jeden Privathaushalt erreichen wird. Eine wirklich schnelle Internetverbindung auch in Harxheim anbieten zu können, ist das Anliegen der danach benannten Bürgergruppe "Schnelleres Internet für Harxheim". Dieses soll die bisher bekannten Leistungsdaten der bekannten Anbieter deutlich übertreffen. Die CDU Harxheim unterstützt dieses Anliegen von Beginn an, initiierte Anfang 2011 zusammen mit den Verantwortlichen, Markus Emge und Achim Scheu eine Bürgerversammlung zu dem Thema und unterstützte Ratsmitglied Höferlin (FDP), als Internet-Beauftragten der Ortsgemeinde. (Wir berichteten mehrfach) Eine Facebook-Gruppe informiert seitdem regelmäßig.

Manuel Höferlin berichtete Anfang 2012 dem Gemeinderat und interessierten Bürgern von seinen Bemühungen um eine Breitbandverkabelung in Harxheim und den technischen Möglichkeiten verschiedener Anbieter. Ein Ausbau erscheint für die "großen" Anbieter, wie z. B. Telekom, nicht lukrativ. Die Leistungsdaten der bei uns angebotenen DSL-Verbindungen stehen allerdings oft nur auf dem Pa-

pier und werden gerade im alten Ort und auch im Gebiet "Über Rück" nie erreicht. Eine Initiative der Gemeindeverwaltung zu diesem Thema ist auch nach den Berichten und Diskussionen leider nicht erkennbar.
Nun wurden im Frühjahr offensichtlich andere Anbieter auf die Diskussion und den Bedarf aufmerksam und so kann es als Erfolg der Initiative "Schnelleres Internet für Harxheim" angesehen werden, dass seit kurzem die LTE-Funktechnologie in Harxheim zur Verfügung steht, die von Vodafone angeboten wird und Geschwindigkeiten bietet, von denen man vor kurzem nur träumen konnte. Weitere Informationen erhalten Sie gerne von der o.g. Initiative (am besten in der Facebook-Gruppe registrieren!)
Dieses Beispiel zeigt, dass sich das Engagement für eine gute Sache und das stetige Verfolgen des Zieles lohnt und zu einem guten und hier überraschend schnellen Ergebnis führen kann. Wir gratulieren den Verantwortlichen der Gruppe und ihren zahlreichen Mitstreitern, die teilweise schon jetzt, ohne eine Rieseninvestition zu tätigen, die neuen Möglichkeiten nutzen.

30 Jahre Partnerschaft

Drei Tage lang feierten fast 100 Harxheimer und Messigny-et-Vantouxer das 30jährige Bestehen der Gemeindepartnerschaft in Burgund.
Ca. 80 Familien haben an bislang insgesamt 32 offiziellen Begegnungen teilgenommen und viele Freundschaft haben seither Bestand. Viele haben sich engagiert und zum Gelingen beigetragen. Vor allem aber dem langjährigen Bürgermeister und Ehrensenator Henri Revol, der Vorsitzenden des französischen Partnerschaftsvereins Janine Mareschall und ganz besonders unserem Vorsitzenden Sigi Schäfer ist es zu verdanken, dass diese Begegnungen mit Leben gefüllt wurden und das Band zwischen den Gemeinden immer fester geworden sind.

Außer den jährlichen Begegnungen gibt es weitere Aktivitäten. Waren dies in der Vergangenheit z. B. die Besuche unserer Feuerwehr, der Kindergartenkinder, der Volkstanzgruppe oder einer Gruppe von Radfahrern mit ihrer unvergessenen "Tour de Jumelage" anlässlich des 20. Geburtstags, so sind es derzeit die gemeinsamen Wanderungen im Herbst auf dem Jakobsweg, mal in Frankreich, mal bei uns. Und auch das "Französisch-Café am Nachmittag" wird nach den Sommerferien wieder starten. Dazu eingeladen sind alle, die sich gerne französisch unterhalten und mehr über die Partnergemeinde und Frankreich wissen wollen.
Alle Interessierten können sich gerne und jederzeit mit dem Vorsitzenden Siegfried Schäfer (Tel.: 7870) in Verbindung setzen. Infos gibt es außerdem im Internet unter www.harxheim.de/Vereine.

An dieser Stelle sei auch einmal den Mitgliedern des Partnerschaftsvereins für die regelmäßige Pflege des Messigny-et-Vantoux Platzes herzlich gedankt.

Harxheimer Kerb 2012

Einen genialen Einfall hatten die Harxheimer Jugendlichen zur diesjährigen Kerb. Sie gestalteten fast alleine das Unterhaltungsprogramm mit einem herausragenden Event am Kerbesamstag: "Megakicker", so nennt sich das „Tischfußballspiel“ in Lebensgröße und mit echten Spielern. 15 Mannschaften hatten sie in der Kürze der Zeit auf die Beine gebracht - auch die CDU stellte eine Frau-/Mannschaft - und die Gaudi bei Jung und alt war riesengroß.

Macht weiter so, unsere Unterstützung habt ihr!
Leider war der Kerbeplatz nach dem Abbau des Megakicker-Spielfeldes ziemlich verwaist, das kleine Kinderkarussell kam sich ziemlich verloren vor, was sich auch nachteilig für die anderen Schausteller auswirkte. Für´s nächste Jahr muss man sich rechtzeitig etwas einfallen lassen.

Dreckweg - Tag der CDU

Pünktlich vor der Kerb waren fleißige „CDU-Putzfrauen“ am Werk. Ingrid Kerschner, Ursula Knüpper-Heger und Anke Renker bewaffneten sich mit Putzeimer, Besen und anderen Reinigungsutensilien und säuberten die drei Bushaltestellen an der Friedenstraße, an der Volksbank und am Messigny-et-Vantoux Platz.

Muttertag

Infostände vor Wahlen - die sind selbstverständlich. "Aber mitten im Jahr - einfach so? ", fragten uns viele, die morgens in der Bäckerei ihre Brötchen holen wollten und erfuhren, dass die CDU sich seit fast 15Jahren jeweils am Samstag vor dem Muttertag bei allen Müttern für ihre wertvolle Familienarbeit, die oft viel zu wenig geschätzt wird, mit einem Blumengruß bedankt.
Auch in diesem Jahr traf man sich erstmalig vor der Bäckerei in der Bahnhofstraße. In weniger als drei Stunden waren 300 Rosen verteilt. Auch im nächsten Jahr wird es wieder heißen

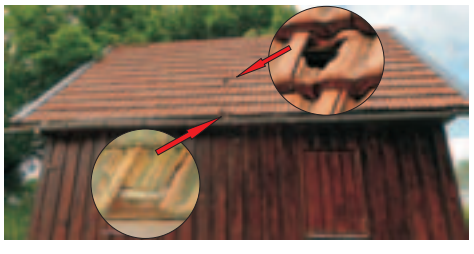
In der nächsten Ausgabe berichten wir ausführlich über die Straßenschäden im Neubaugebiet "Über Rück" und die neue Ehrenamtsinitiative des Kreises. Bis dahin wünschen wir Ihnen eine schöne Ferienzeit.

Unfähig? Verantwortungslos?

Mitte April wurde die Ortsbürgermeisterin von *Harxheim aktuell* auf die völlig verdreckten und z. T. beschädigten Glascontainer hingewiesen. Geschehen ist nichts! In der Gemeinderatssitzung am 3. Mai erfolgte erneut ein Hinweis durch die CDU Fraktion. Geschehen ist wieder nichts!
Wir haben dann die Sache selbst in die Hand genommen.

Nach einem Anruf bei der zuständigen Firma am 22. Mai mit der Bitte um Reinigung und Reparatur waren am Freitag, 25. Mai die Glascontainer am Friedhof, am Sportplatz und an der Turnhalle gereinigt.

Ebenfalls seit vielen Monaten wird die Ortsbürgermeisterin auf die Löcher in den Dächern des Alten Rathauses und des Blockhauses der Jugend hingewiesen. Regenwasser dringt ungehindert in die Gebäude ein. Wenn das Gebälk verfault ist, wird es richtig teuer! Ihre Unfähigkeit gibt sie auch noch schriftlich kund. "Der Zustand des Daches ist der Verwaltung nicht bekannt" schreibt sie am 05. März an die CDU Fraktion. Auf die simple Idee, mal hingehen, sich die Dächer anschauen und dann etwas unternehmen, kommt sie nicht. Das scheint wohl zu viel verlangt.



Der schmale Verbindungsweg von der Bahnhofstraße zum Rheinhessenblick muss dringend repariert werden! Da kommen bei einem Unfall unermessliche Kosten auf die Gemeinde zu! Solche und ähnliche Feststellungen veranlassten den Gemeinderat der Ortsbürgermeisterin am 27. Sept. 2011(!) eine Vergabevollmacht zu erteilen, damit die Instandsetzung noch vor Beginn des Winters erfolgen kann. Geschehen ist nichts. Wir gehen davon aus, dass auch der zweite Winter nach diesem Beschluss, ohne Instandsetzung des Weges kommt. Die Anzahl der "offenen Baustellen" wird immer größer.

Seit drei Jahren, seit dem Amtsantritt von Bürgermeisterin Drescher, ruht auch die „Baustelle Friedhof“. Es gibt noch sechs Plätze für Erdgräber. Es ist 10 Minuten nach zwölf! Auf Antrag der FWG (Jedes Grab soll behindertengerecht mit Rollator erreichbar sein) wurde im November 2011 gegen die Stimmen der CDU Fraktion eine erneute Überplanung des Friedhofs vergeben. Diese Planung gibt es zwar schon seit 1998, damals vom 1. Beigeordneten Volkhard Felgner (SPD) für DM 1.200 veranlasst. Die neue Planung ignoriert den FWG-Antrag fast völlig (Erreichbarkeit der Gräber, Überplanung), ist dafür aber mit fast 12.000 EURO fast zwanzig Mal so teuer. Hauptaussage ist: Es sollen am südlichen Rand, zwischen dem Zaun und den Weinbergen, dort wo jetzt noch sieben große Fichten stehen, neue Beisetzungsmöglichkeiten in „Grabkammern“ geschaffen werden. Das Fällen der Fichten hat der Gemeinderat zwar am 14. Dezember 2011(!) einstimmig beschlossen. Die Auftragsvergabe wurde aber von der Ortsbürgermeisterin, wie schon fast üblich, vergessen.

Wohl als besonderer Clou des „Planers“ sollen auch „Grabkammern“ hinter der Leichenhalle und dort wo jetzt die Abfallcontainer stehen und sich die Auffüllerde befindet entstehen. Man wird noch ein paar andere Ecken finden und dann ist eine Friedhofserweiterung nicht notwendig. Genial!

Was sind aber eigentlich Grabkammern? Bis vor wenigen Wochen wusste das fast keiner.
Selbst Pfarrer, die mit Beisetzungen von Berufs wegen häufig zu tun haben, konnten mit diesem Begriff nichts anfangen.
Auf Hinweis aus der CDU Fraktion hat der 2. Beigeordnete Bodo Reich am 15. März im Gemeinderat erklärt, dass er mit den Ratsmitgliedern die Besichtigung eines Friedhofs mit „Grabkammern“ durchführen wird. Das hat er aber bis heute schon längst wieder vergessen.
Genauso vergessen sind wohl auch die am 3. Mai von der Ortsbürgermeisterin groß angekündigten (Presse, Harxheim heute) Einwohnerversammlungen zur Information und Diskussion zum Thema „Grabkammern“.

Beim Thema Friedhof generell und besonders wenn es um eine bisher neue und weitgehend unbekannte Bestattungsform geht, müssen Pietät, Gefühlen und Ängsten besonders Rechnung getragen werden.
Wenn die Verwaltung sich wieder einmal als unfähig erweist die Bürgerinnen und Bürger umfassend zu informieren und frühzeitig in die Entscheidungsfindung einzubinden, wird die CDU ihrerseits nach der Sommerpause mit wirklichen Fachleuten zu entsprechenden Informationsveranstaltungen einladen.

Harxheim aktuell, herausgegeben vom CDU-Ortsverband Harxheim, V.i.S.d.P.: Wolfgang Becker, Am Weinberg 31, 55296 Harxheim